

11. Jahrhundert zunehmend fassbare Clemens-Patrozinium setzte sich endgültig durch und verdrängte das ursprüngliche Trinitätspatrozinium. Die traditionelle Bindung an das Regnum löste sich nach der Herrschaftszeit Heinrichs III. plötzlich auf und es zeichnete sich eine Annäherung an den apostolischen Stuhl ab. Die Expansion der Normannen sorgte für eine Erschütterung der politisch-militärischen, institutionellen und wirtschaftlichen Strukturen der Region. All diese Wandlungen gingen mit der Entstehung und Etablierung neuer patrimonialer und jurisdiktioneller Interessen für das ehemalige Reichskloster einher, wobei die veränderten Schwerpunkte auch neue Fälschungsmethoden und -gegenstände mit sich brachten. Doch anscheinend kam es erst nach der langen Krise von 1060 bis 1140 und der Eingliederung der Region in das neue Königreich Sizilien zu einer erneuten Fälschungstätigkeit¹⁵⁰.

Wichtige Impulse müssen auch in diesem Bereich von Abt Leonas gekommen sein, welcher auf die nunmehr unverzichtbaren kurialen Verbindungen und Kompetenzen zurückgreifen konnte, über die seine Vorgänger nicht verfügt hatten¹⁵¹. Einige Indizien sprechen dafür, dass um die Mitte des 12. Jahrhunderts auch die Kontakte mit Montecassino zunahmen. Ohne auf die Frage nach dem Vorbild der Bronzetüren einzugehen, sei daran erinnert, dass für die Abfassung der Casaurienser *Translatio sancti Clementis*, des chronikalischen Teiles des *Liber* sowie vermutlich für die Verunechtung einiger Urkunden Materialien aus dem Benediktskloster benutzt wurden, zu denen das *Regestum* des Petrus Diaconus und das Register Gregors VII. zählen. Beider Texte könnten sich die Casaurienser Mönche bedient haben, um das gregorianische Mandat gegen die Normannen zu fabrizieren¹⁵².

150) Vgl. zur unteritalienischen Kirche unter den normannischen Herrschern Graham A. LOUD, *The Latin Church in Norman Italy* (2007) bes. S. 263–266 (zu Casauria um die Mitte des 12. Jahrhunderts); DERS., *The papacy and the rulers of southern Italy, 1058–1198*, in: *The society of Norman Italy*, hg. von DEMS. / Alex METCALFE (*The medieval Mediterranean* 38, 2002) S. 151–184; Graham A. LOUD, *Conquerors and Churchmen in Norman Italy* (*Variorum collected studies series* 658, 1999).

151) Vgl. zu Leonas Umberto LONGO, *Leonate*, in: DBI 64 (2005) Sp. 459–461.

152) An dieser Stelle sei nur ein Detail erwähnt, welches möglicherweise aus Petrus Diaconus übernommen wurde. Im vierten Buch der Casaurienser Chartularchronik ist bezüglich des kurzen Aufenthaltes Lothars III. in der Region zu lesen: *Preter hec idem imperator, ceteris querelis do(m)ni Oldrii abbatis et imperialibus privilegiis monasterii Piscariensis auditis, cum cognovisset quod ipsa abbatia ab antiquo fuisset imperialis camera, promisit se cum d(omi)na augusta venire ad monasterium et ei restituere omnia iura sua in rebus et possessionibus eius*, vgl. Iohannes Berardi (wie